



Umweltgerechte Weiterentwicklung der Bundeswasserstraßen

am 16./17. September 2013
in Bonn

***Thema: Umweltschutz im Bereich der Freizeitschifffahrt
- Chancen für den Wassertourismus***

Jürgen Tracht
GF Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V.

Umweltschutz im Bereich der Freizeitschifffahrt – Chancen für den Wassertourismus



A. Voraussetzungen für eine positive Entwicklung des Wassertourismus

B. Das wurde bisher erreicht – Aktuelles Umweltschutzniveau im Bereich der Freizeitschifffahrt

- Abgasemissionen von Bootsmotoren
- Lärmemissionen von Booten
- Schwarz- und Grauwasserentsorgung/Abfallentsorgung
- Unterwasseranstriche
- Einhaltung von Umweltstandards

C. Mögliche weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzniveaus



A. Voraussetzungen für eine positive Entwicklung des Wassertourismus

1. Sauberes Wasser sowie naturnahe Fluss- und Kanallandschaften (Gemeinschaftsaufgabe)

- Reiseanalyse 2013: für 40% der Urlauber (Vorjahr: 31%) soll der Urlaub ökologisch verträglich, Ressourcen schonend und umweltfreundlich sein
- Ergänzende Aktivitäten wie Wasserski, Wakeboarding, Angeln, Baden setzen eine gute Wasserqualität voraus
- Faktor Imagebildung: ein gutes Umweltimage verbessert die Wachstumschancen für wassertouristische Aktivitäten (Beispiel Kanusport)



- 2. Netzwerk an Wasserwegen mit durchgängiger Befahrbarkeit (BMVBS)**
- 3. Maritime Infrastruktur angepasst an die Bedürfnisse der verschiedenen Nutzergruppen (BMVBS/Nutzer)**
- 4. Verbindung von wassertouristischen und landseitigen Tourismusangeboten (Tourismus)**



B. Das wurde bisher erreicht – Aktuelles Umweltschutzniveau im Bereich der Freizeitschifffahrt

- Abgasemissionen von Bootsmotoren



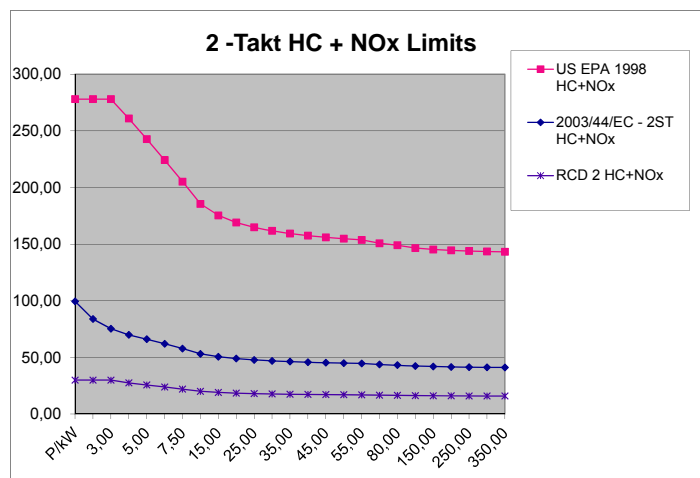
Baujahr: ab 1984
2-Takt-Motor
Vergaser
Gemischschmierung 1:30 – 1:200
Bediener-Schalldruckpegel: 93,4 dB(A)



Baujahr: ab 2011
4-Takt-Motor
EFI Multipoint Einspritzung
Naßsumpf (Ölwanne)
Bediener-Schalldruckpegel: 83,9 dB(A)



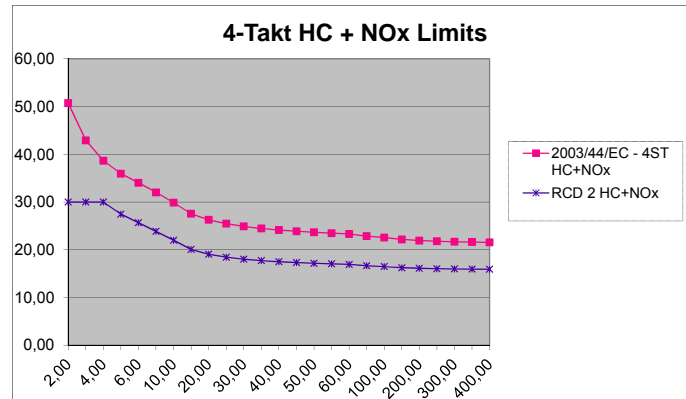
EU Direktive 2003/44/EC. Vollständige Anwendung ab 1.1.2007





Grenzwerte Stufe I für CO, HC und NOx

- Nach vollständigem Austausch gegen neue Technologie:
ca. -30% CO und ca. -60% (NOx/HC)
- Konventionelle Zweitaktmotoren nicht mehr zulassungsfähig >
Zweitakter mit direkter Benzineinspritzung



Grenzwerte Stufe II Verabschiedung Herbst 2013

- Weitere Absenkung des Emissionsniveaus für (HC/NOx)
um ca. 25%
- UBA-Studie 2005: weitere Verbesserung der Luftqualität
durch Stufe II – bereits bei Stufe I alle Werte unter den
relevanten Grenzwerten für Trinkwasser

Allgemein

- Deutliche Zunahme an Booten mit alternativer
Antriebstechnologie (Diesel-elektrische Antriebe, Elektromotoren)



• **Lärmemissionen von Booten (RL 2003/44/EC)**

- Grenzwerte gemäß EU Directive 2003/44/EC:

< 10 kW	67 dB
10 ≤ 40 kW	72 dB
> 40 kW	75 dB

Für zwei- und mehrmotorige Einheiten aller Motortypen
kann der Grenzwert um 3 dB erhöht werden

- Boote mit offen liegendem Auspuff nicht mehr zulassungsfähig



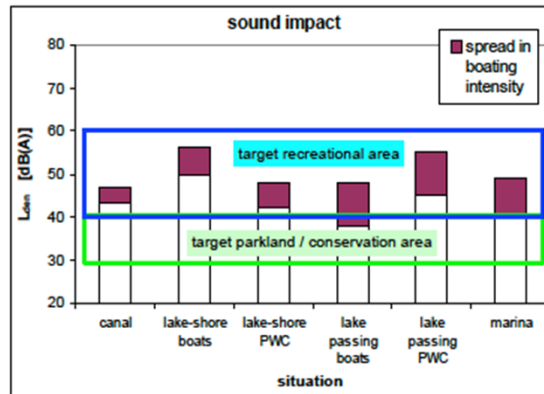
Zielwerte für Geräuschemissionen gemäß RL 2002/49/EC

Zone	L _{den} * Grenzwert in dB
Residential zone	55
Leisure zone	40 – 60
Natural park/protected zone	30-40

*L_{den} = Level day-evening-night



Geräuschbelastung durch Freizeitschifffahrt



aus: TNO Studie 2005
Rot: Lärmlevel bei besonderer Intensität (Hochsaison)

- Geräuschbelastung liegt im Zielkorridor für „Recreational Areas“
- Geräuschbelastung liegt im akzeptablen Bereich für „Residential Areas“



• Schwarz- und Grauwasserentsorgung/Abfallentsorgung

- Ostsee. Ausrüstungspflicht mit Abwasserrückhaltesystemen für Boote, die nach dem 1.1.2003 gebaut wurden. Nachrüstungspflicht für Boote älteren Baujahrs mit verschiedenen Ausnahmen
- Directive 2000/59/EG (Port reception facilities for ship-generated waste), umgesetzt in der Sportboothafen-Verordnung SH (2005). Flächendeckendes Netz an Abwasserentsorgungsanlagen an der Ostsee
- Sportbootrichtlinie 94/25/EC. Sportboote müssen grundlegenden Anforderungen zum Schutz vor Gewässerverschmutzungen genügen:
 - Boote müssen so gebaut werden, dass ein unbeabsichtigter Abfluss von verunreinigenden Stoffen (Öl, Kraftstoff etc.) verhindert wird
 - Mit Toiletten ausgestattete Boote müssen über Auffangeinrichtungen verfügen oder entsprechenden Raum für eine Nachrüstung vorsehen
 - Abfallbewirtschaftungspläne für Sportboothafenbetreiber. Kontrollierte Entsorgung von Abfällen gemäß den gesetzlichen Vorschriften
 - Einleitungsverbot von Fäkalien in Sportboothäfen



• **Unterwasseranstriche**

- Zunehmende Verwendung biozidfreier Unterwasseranstriche z.B. Antihafbeschichtungen wie Silikon, Teflonpolymere, Nano-Technologien, Beschichtungen mit mikrorauer Oberfläche (Haifischhaut), biozidfreie selbstpolierende Beschichtungen, elektrochemische Methoden oder mechanische Reinigungstechniken.
- Bootsreinigungsplätze in Sportboothäfen mit Ölabscheider und Sedimentationsbecken. Entsorgung kontaminierter Sedimente als Sondermüll.



• **Einhaltung von Umweltstandards**

- „Blaue Flagge“. Auszeichnung für Sportboothäfen, die besondere Umweltstandards erfüllen (108 ausgezeichnete Häfen in Deutschland)
- „Blauer Anker“. Programm für die umweltgerechte Gestaltung und Führung von Hafen- und Steganlagen am Bodensee
- Informationskampagnen der Wassersportverbände zu umweltgerechtem Verhalten auf dem Wasser (10 goldene Regeln für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur)
- Berücksichtigung der Umweltstandards in der ADAC-Klassifizierung von Marinas europaweit (insb. hinsichtlich Fäkalienabsauganlagen, Chemietoiletten, Altöl- Sondermüllentsorgung)



C. Mögliche weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzniveaus

- Renaturierung von Uferbefestigungen soweit die Verkehrsfunktion der Wasserwege nicht beeinträchtigt wird
- Erhöhung der Durchgängigkeit der Gewässer durch geeignete Maßnahmen (z.B. Kanu-Fisch-Pass)
- Ausbau von Anlegemöglichkeiten für die Sportschifffahrt mit geeigneten Entsorgungsmöglichkeiten (z.B. an oder im Umfeld von Schleusen)
- Aus- bzw. Nachrüstung von Sportbooten ab einer bestimmten Größe mit Abwasserrückhaltesystemen und Aufbau eines Netzwerkes an Entsorgungsmöglichkeiten bei gleichzeitiger Einbeziehung kleiner Fahrgastschiffe in die Entsorgungspflicht für häusliche Abwässer.



- Weitere Sensibilisierung der Hafenbetreiber für Umweltschutzmaßnahmen, auch hinsichtlich der notwendigen Infrastruktur mit Fäkalienabsauganlagen und weiteren Entsorgungsmöglichkeiten
- Anreize für Bootseigner und Charterer schaffen, Fäkalienabsauganlagen etc. tatsächlich in Anspruch zu nehmen



***Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.***

Fragen?